



Aus dem Leben der Wespen.

(Hierzu das Titelbild.)

Von Alex. Reichert in Leipzig.

„Es ist nicht zu leugnen, das Vergnügen, welches man beim „Anblicke schöner Schmetterlinge, glänzender Käfer und der „sonstigen zierlichen, oft höchst sonderbaren Insektenformen, „weß Namens sie auch sein mögen, empfindet, besonders dann, „wenn sie sauber präpariert und wohlgeordnet dastehen, ist ein „eben so groß als allgemeines. — Dem Freunde der Natur ist „es also nicht zu verargen, wenn er seinen Verhältnissen ent- „sprechend dergleichen Schätze zusammenzubringen sucht, sie selbst „erbeutet, können zu lernen sich bemüht und dann in einer „wissenschaftlichen Weise aufstellt. Wohl verstanden: das „Kennenlernen muß die Hauptsache bleiben, nicht das bloße „haben; letzteres ist knabenhaft und bringt, wenn es sich unter „Erwachsenen öfter findet, bei verständigen Leuten die Entomologie „in Verfall, läßt sie als eitle Spielerei erscheinen, wozu die „mancherlei damit verbundenen rein mechanischen, dabei auch „wohl zeitraubenden Hautierungen weiteren Vorschub leisten „möchten. Also nicht das Anlegen von Sammlungen be- „trachten wir für den Entomologen aus Liebhaberei als die „Hauptsache, sondern das Beobachten, die Erforschung der Ent- „wicklung des Lebens, der Gewohnheiten der Insekten, und wenn „er sie nicht weiter als in seinem Garten, in seinem Zimmer „sucht.“

Diese beherzigenswerten Worte äußert Taschenberg, der Alt- meister der Entomologie, in seinen vortrefflichen Schilderungen aus dem Insektenleben: „Was da kriecht und fliegt,“ und ein aus dem Insektenleben herausgegriffenes Bild ist es, welches im Titelbild den Lesern des Jahrbuchs vorgeführt wird. —

Ein ♂ unserer größten Art der echten Wespen, *Vespa crabro* L., hat sich eben von der reichbesetzten Tafel einer Dolden- blüte eine Fliege geholt und ist nun in dieser eigentümlichen Lage damit beschäftigt, seine Beute für seine im Neste harrenden, ewig hungrigen Geschwister, mundgerecht zu machen. Das Opfer wird zunächst durch ein paar kräftige Stiche wehrlos gemacht,

dann werden härtere Teile durch Abreißen entfernt, das übrige zerkaut, mit Speichel vermengt und mit Hilfe der vorderen Beine zu einem rundlichen Ballen zusammengeknetet. Dieser Ballen wird, von den Vorderbeinen gehalten, ins Nest getragen und dort den Larven portionenweise zuerteilt. — Nicht nur Fliegen und andere Insekten mit weichem Körper, sondern auch solche mit härterem Chitinskelett fallen den räuberischen Hornissen zum Opfer. Ich habe selbst beobachtet, wie ein Hornissen-♂ das kräftige ♀ einer *Leptura rubra* L. in Zeit von wenigen Minuten zu einem transportfähigen Futtenballen zusammenbiß. —

Lymantria (Oeneria) dispar in Sibirien.

Lymantria dispar, dieser schädliche Schmetterling¹, ist über Europa und Nordasien verbreitet. Seit ungefähr 30 Jahren ist er ja auch nach den Vereinigten Staaten, nach Massachusetts gekommen, wo er große Verheerungen angerichtet hat, Ich verweise hier auf die Ausführungen von Prof. Dr. Pabst im Jahrbuche 1900.

Natürlich hat auch dieser Schmetterling bei seiner Verbreitung viele Lokalvarietäten, und ich möchte hier etwas näher auf die sibirischen Falter dieser Art eingehen, die sich auffallend von den bei uns heimischen unterscheiden. Die Männchen sind bei weitem größer als die hiesigen, auch sehr dunkel, und haben einen wundervollen blauen Glanz, der den deutschen Schmetterlingen ganz fehlt. Ebenso hat das Weibchen eine weit größere Flügelspannung und etwas andere Färbung. Es ist heller, seine Querslinien auf den Oberflügeln sind in schwarze Flecke aufgelöst. Wunderbar ist es, daß die Weibchen immer heller werden, je mehr ihre Heimat östlich liegt; die Stücke von Askold sind fast rein weiß.

Die Raupen fressen besonders Birke und Lärche, die ja die in Mittelsibirien eigentümliche Fauna ausmachen. Sie sollen sich auch durch ihre Zeichnung von den europäischen unterscheiden, ja kaum Ähnlichkeit mit ihnen besitzen. Ich habe die Raupen selbst noch nicht gesehen, doch erfuhr ich es von Herrn H. Dörries, der im Sommer 1901 dort einige Monate gesammelt hatte. Derselbe Herr erzählte mir auch, daß gerade, als er sich dort aufhielt, *dispar* sehr häufig gewesen sei; die Bäume wären von unzähligen Raupen bedeckt gewesen, und später hätten die Schmetterlinge an allen Stämmen geessen. Hoffentlich kommen nun die von Herrn Dörries mitgebrachten *dispar*-Eier aus, damit ich mich durch die Zucht selbst überzeuge, wie sehr die Raupen von den unsrigen abweichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [1903](#)

Autor(en)/Author(s): Reichert Alexander

Artikel/Article: [Aus dem Leben der Wespen 216-217](#)